

Reinhard Ader

1949 geboren in Kaiserslautern
1969 – 70 Werkkunstschule, Mainz
1970 – 75 Hochschule für Bildende Künste, Kassel
1977 – 86 Dannstadt, Keramikatelier
1986 – 97 Atelier in Mannheim
Seit 1998 Atelier in Speyer

Mitgliedschaft im Künstlerbund Speyer
und BBK Rheinland-Pfalz
Vorsitzender Künstlerbund Speyer

Auszeichnungen

1990 Hans-Purmann-Preis der Stadt Speyer,
1. Preis
1990 Kunstpreis „Feuer“, Neustadt,
1. Preis

Öffentliche Aufträge

1980 Dannstadt, Verwaltungsgebäude
„Kommunikation“
1986 Schauernheim, keramische Skulptur
„Sagenbrunnen“

Ausstellungen

Seit 1975 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Atelier und Galerie

Landauer Str. 6 · 67346 Speyer
Telefon: 0171 1277749
E-Mail: info@aderkunst.de

www.aderkunst.de

Städtische Galerie im Kulturhof Flachsgasse

Flachsgasse 3
67346 Speyer

Tel.: 06232 14-2399

Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Sonntag
11 – 18 Uhr

Eintritt frei

STADT SPEYER
Kultur, Marketing & Kommunikation
Tel.: 06232 14-2250
E-Mail: kultur@stadt-speyer.de

www.speyer.de



Bild: Reinhard Ader



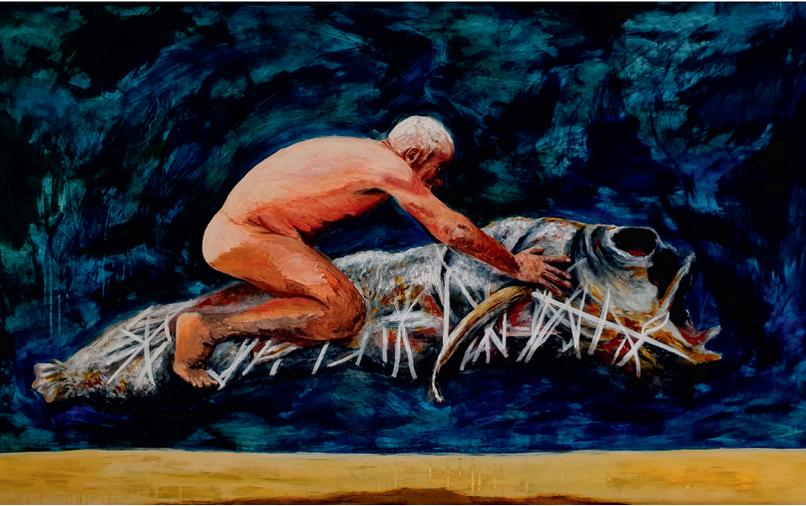
STÄDTISCHE GALERIE
KULTURHOF FLACHSGASSE

REINHARD ADER

TAGE
NÄCHTE
SCHATTENSPRUNG

RETROSPEKTIVE ZUM 70. GEBURTSTAG

8.11. – 8.12.2019



REINHARD ADER

TAGE NÄCHTE SCHATTENSPRUNG

RETROSPEKTIVE ZUM 70. GEBURTSTAG

8.11. – 8.12.2019

Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich ein zur Vernissage
am 8. November 2019 um 18 Uhr
mit Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler,
einer Einführung durch
Hans-Jürgen Herschel
und Musik mit dem ArtTrio
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog

Der Titel, ein Konzept. Über 40 Jahre Malerei, mit manchmal übernatürlichen Tagen oder schlaflosen Nächten. Mit dem Versuch, Schatten zu überspringen, in die Höhe, in die Tiefe. Malen, das heißt malen ohne Zugeständnisse. Im Malen sich wiederfinden, irgendwie und irgendwo. Malen – und dann auf die Straße laufen. Sich verwundert umdrehen, sich unter Bäumen wiederfinden, in Schluchten von Straßen. Und dann, am nächsten Abend verschleichen die Gedanken die ersten Lichter: Es gibt kein Entrinnen, wenn die Farbe auf der Leinwand ins Bläuliche changiert, irgendwo Gläser klirren, Papier knistert, mit bloßen Fingern Farbschichten entstehen, das Licht den Raum flutet und Staubkörnchen wirbeln lässt und Lichtreflexe im Glas ein Bild zaubern, das sowohl Illusion als auch Realität widerspiegelt.

Der Maler Reinhard Ader zieht Bilanz.

Aders Arbeiten sind im eigentlichen Sinne vielfältig, so dass dem Betrachter die Wahl zwischen Tag und Nacht, Licht und Schatten, Gestern und Morgen, unten und oben, Expressivität und Sachlichkeit bleibt.

Die Ausdrucksform wechselt vom Fotografisch-Realistischen zur expressiven Gegenstandslosigkeit, um unversehens in surrealistische Tiefen und Gedankenräume zu stürzen. Ein im Small Talk mit einem Glas Wein in der Hand einfachsuvorbeistreifender Betrachter wird nur dann die Tiefe der Gemälde nachvollziehen können, wenn er den Versuch wagt, sein eigenes Selbst mit den Werken in Kongruenz zu bringen – wobei ein Stolpern und Aufdienasefallen impliziert sein können. Hat doch der Maler 2005 in seiner Ausstellung „Sinn-los“ (im Künstlerbund Speyer) damals schon die Besucher listigerweise „ausgesperrt“ (man konnte die Werke nur von den Eingangstüren aus sehen). Der Betrachter sollte sich nach den Werken „sehnen“.

Die Realität hat diese Illusion längst überholt.

Titel wie TODAY AND TOMORROW, LISA IM SCHATTEN, ABENDS, DIE GLÜCKLICHE KRÄHE, EIN STURM KOMMT AUF, usw. zeugen zudem für ein malerisch-literarisches Denken, gespickt mit Zitaten aus der Kunstgeschichte.